

Editorial

Autor(en): **Vonesch, Gian-Willi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **8 (1993)**

Heft 3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie kaum ein anderes Ereignis aus der Kulturszene hat der folgenschwere Brand der Luzerner Kapellbrücke die Gemüter in den vergangenen Wochen bis ins entfernte Japan erregt. Kein inländisches Medium, das sich das Ereignis nicht zur Pflicht seiner Berichterstattung gemacht hätte, getreu dem Motto 'Good News are no News'! Allein in den ersten zehn Tagen nach der Brandnacht sind Hunderte von Zeitungsmeldungen, Interviews und Hintergrundsberichte veröffentlicht worden, konnte man Expertenmeinungen aus allen möglichen Winkeln und Blickwinkeln vernehmen und wurde man schliesslich staunender Zeuge, wie clevere Verkäufer ihre vermeintliche Pflicht mit allen dramaturgischen Mitteln und dem unseligen Griff in die berühmterbüchtere Trickkiste der Gefühlsduselei taten.

Verhängnisvoll und naiv wäre es indessen zu glauben, dass dieses Ereignis und die bei Behörden und Bevölkerung ausgelösten Reaktionen eine generelle, anhaltende Sorge um die Pflege und Erhaltung unserer Kulturgüter in einem umfassenden Sinne reflektieren würde. Rasch sind andere Themen zur Hand und an Problemen ist gegenwärtig wahrlich kein Mangel. Auch deshalb ist hier an die Hauptergebnisse der Studie zu erinnern, welche wir unter dem Titel 'Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Denkmalpflege in der Schweiz' 1991 veröffentlicht haben:

- Mit einem Beitrag in der Höhe eines Frankens sorgt die Denkmalpflege dafür, dass weitere 8 Franken im Sinne der Erhaltung des Kulturgutes ausgegeben werden.
- Jeder zehnte Franken, der in der Schweiz für Umbautätigkeiten ausgegeben wird, betrifft ein Projekt, das im Sinne der Kulturgütererhaltung realisiert wird.
- Die Denkmalpflege leistet einen namhaften Beitrag zur Erhaltung und Förderung des qualitativ hochwertigen Handwerks in den einzelnen Landesteilen.

Auch dies gilt es zu bedenken, wenn in den nächsten Monaten die vielerorts angedrohten Sparmassnahmen noch stärker auf die Budgets der Kulturwahrung durchzuschlagen drohen. Dann sind überall und auf allen Ebenen Massnahmen und Entscheide gefragt, die über die vorschnelle Herausgabe einer Sondermarke - 'aus aktuellem Anlass' - hinausgehen, hat doch Kulturwahrung mit Tagesaktualität herzlich wenig zu tun!

Mit freundlichen Grüssen
Für das NIKE-Team

Gian-Willi Vonesch
Leiter der NIKE